

7. Sie dringt bis an die Seele
Und wird zum Traume gar:
Der Traum ist voller Schrecken,
Voll Angsten und Gefahr.

8. Doch wer zur Ruh' gegangen
Im Herzen fromm und rein,

Dem legt sie auf die Stirne
Eine Perle wie Sonnenschein:

9. Und segnet seinen Schlummer
Und wünscht ihm gute Nacht;
Dann träumt er schöne Träume,
Bis er vom Schlaf erwacht.

Georg Christian Dieffenbach.

Das Waldkonzert.

1. Konzert ist heute angefangen
Im frischen, grünen Wald;
Die Musikanten stimmen schon, — —
Hör', wie es lustig schallt!

Das jubiliert und musiziert,
Das schmettert und das schallt;
Das geigt und singt und pfeift und klingt
Im frischen, grünen Wald!

2. Der Distelfink spielt keck vom Blatt
Die erste Violin';
Sein Vetter Buchfink nebenan
Begleitet lustig ihn.

Das jubiliert und musiziert,
Das schmettert und das schallt;
Das geigt und singt und pfeift und klingt
Im frischen, grünen Wald!

3. Frau Nachtigall, die Sängerin,
Die singt so hell und zart;
Und Monsieur Hänfling bläst dazu
Die Flöt' nach bester Art.

Das jubiliert und musiziert,
Das schmettert und das schallt;
Das geigt und singt und pfeift und klingt
Im frischen, grünen Wald!

4. Die Drossel spielt die Clarinett',
Der Rab', der alte Mann,
Streichet den verstimmten Brummelbaß,
So gut er streichen kann.

Das jubiliert und musiziert,
Das schmettert und das schallt;
Das geigt und singt und pfeift und klingt
Im frischen, grünen Wald!

5. Der Auckuck schlägt die Trommel gut,
Die Lerche steigt empor
Und schmettert mit Trompetenklang
Voll Jubel in den Chor.

Das jubiliert und musiziert,
Das schmettert und das schallt;
Das geigt und singt und pfeift und klingt
Im frischen, grünen Wald!

6. Musikdirektor ist der Specht,
Er hat nicht Rast noch Ruh',
Schlägt mit dem Schnabel, spitz und lang,
Gar fein den Takt dazu.

Das jubiliert und musiziert,
Das schmettert und das schallt;
Das geigt und singt und pfeift und klingt
Im frischen, grünen Wald!

7. Verwundert hören Has' und Reh
Das Kiedeln und das Schreien,
Und Biene, Mück' und Käferlein,
Die stimmen surrend ein.

Das jubiliert und musiziert,
Das schmettert und das schallt;
Das geigt und singt und pfeift und klingt
Im frischen, grünen Wald!

Der Frosch.

1. Der Frosch sitzt in dem Rohre,
Der dicke, breite Mann,
Und singt sein Abendliedchen,
So gut er singen kann — Quak! Quak!

2. Er meint, es klingt gar herrlich,
Könn't's niemand so wie er,
Er bläst sich auf gewaltig,
Meint Wunder, was er wär! — Quak!
Quak!

3. Mit seinem breiten Maule
Fängt er sich Mücken ein,

Guckt mit den dicken Augen
Froh nach der Sonne Schein! — Quak!
Quak!

4. Das ist ein ewig Quaken,
Er wird es nimmer müd,
So lange noch ein Blümchen
Im Wiesengrund nur blüht! — Quak! Quak!

5. Herr Frosch! nur zu gesungen,
Er ist ein lust'ger Mann;
Im Lenz muß alles singen,
So gut es singen kann! — Quak! Quak!